

ANSPRECHPARTNER



Dennis Birnstock

Forschungspolitischer Sprecher

dennis.birnstock@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9210



Dr. Timm Kern

Hochschulpolitischer Sprecher

timm.kern@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9350



Stephen Brauer

Kulturpolitischer Sprecher

stephen.brauer@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9300



Benjamin Haak

Parlamentarischer Berater

benjamin.haak@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9023

WISSENSCHAFT, FORSCHUNG & KUNST

Das Jahr 2022 war auch in der Wissenschaftspolitik ein turbulentes. Die Corona-Pandemie beeinflusste noch immer den **Präsenzbetrieb der Hochschulen**. Wir haben die Schlüsselfrage gestellt, wie eine sinnvolle Ergänzung des Präsenzbetriebs **mit digitalen Elementen** gelingen kann, die während der Onlinesemester erlernt und praktiziert wurden. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar hatte auf die Hochschulen direkte und mittelbare Auswirkungen. Die gebotene Freistellung der geflüchteten Studierenden aus der Ukraine von den hiesigen **Studiengebühren** haben wir mitgetragen. Als mittelbare Folge des Krieges erreichte die **Energiekrise im Herbst** die Hochschulen. Die pauschale Einsparvorgabe von 20 Prozent, wie sie das Wissenschaftsministerium verordnet hat, geht allerdings fehl. Denn die Hochschulen können nur marginal darauf hinwirken, die energetischen Unzulänglichkeiten im Gebäudebestand abzubauen. Die optionale **Bauherreneigenschaft**, wie wir sie jahrelang eingefordert haben, ermöglicht zumindest mittelfristig flexiblere Lösungen.

Forschung fördern und zukunftssicher machen

Weiteres Unheil droht durch die Umsetzung der **EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie** für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Erst im November hat die Landesregierung die notwendigen Neuordnungen der Kooperationsbeziehungen der Universitäts-

klinken auf den Weg gebracht. In der Praxis wird sich nun erweisen müssen, ob die Maßnahmen des Landes geeignet sind, Umsatzsteuerverpflichtungen zu vermeiden. Will man die gewachsenen **Forschungskooperationen im Land zukunftssicher machen**, braucht es aber auch den Blick über die Uniklinika hinaus. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft ist indes für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) mit der Zuerkennung eines eigenständigen **Promotionsrechts** gelungen. Wir setzen uns nun dafür ein, dass ein ergänzendes Konzept entwickelt wird, wie man die Promotionsbegleitenden entlasten kann und ein strukturbildendes **Mittelbauprogramm für die HAWen** aussehen könnte.

Kunst vor radikalem Klimaprotest schützen

Für Kunst und Kultur waren die Herausforderungen indes nicht minder. Im Umgang mit Raubkunst kam die Namibia-Initiative des Landes kaum in Schwung, da erreichten **Restitutionsbegehren aus Kamerun und Nigeria** das Land. Während man bei der Rückgabe von Raubkunst auf eine tragfähige Strategie der Landesregierung hoffen darf, fehlt nach wie vor eine klare Position von Grün-Schwarz bei der Ächtung des **radikalen Klimaprotestes**. Für uns steht fest: Die Angriffe von Klimaaktivisten auf Kunstwerke sind nicht zu legitimieren und müssen mit der gebotenen staatlichen Autorität unterbunden werden.

DIE WICHTIGSTEN ANTRÄGE

- » [17/3549](#) - Umfrage des Bundes der Steuerzahler: Sanierungsfahrplan für die Staatstheater Stuttgart
- » [17/3472](#) - Konkrete Maßnahmen der Hochschulen zur Energieeinsparung im Wintersemester 2022/23
- » [17/3381](#) - Konsequente Fortentwicklung der nicht-universitären Hochschulen
- » [17/3168](#) - Risiken für Kunst und Kultur durch Klimaaktivismus
- » [17/3212](#) - Krisenbezogene Unterstützung der Universitätsklinik Baden-Württemberg
- » [17/3180](#) - Restitutionsvorhaben nach Kamerun
- » [17/2447](#) - Wertschätzung der Arbeit in der Breitenkultur im Land
- » [17/2405](#) - Auswirkungen des neuen § 2 b Umsatzsteuergesetz (UStG) ab dem 1.1.2023 auf Forschungsk Kooperationen der Hochschulen
- » [17/2349](#) - Maßnahmen des Landes zur schnellen Aufnahme von ukrainischen Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an den Hochschulen
- » [17/1997](#) - Virtuelle Studienangebote und Best-Practice digitaler Hochschullehre nach vier Hochschulsemestern unter dem Eindruck der Pandemie
- » [17/1791](#) - Umgang mit kolonialem Erbe in Baden-Württemberg
- » [17/1759](#) - Branchenmonitoring Gesundheitsfachberufe für Baden-Württemberg

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Verwendung der Abbildungen und Textbeiträge liegen bei der FDP/DVP-Fraktion. Diese Veröffentlichung gilt ausschließlich der Information. Sie darf während des Wahlkampfes nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

IM FOKUS

PROMOTIONSRECHT AN DEN HOCHSCHULEN FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Arbeitskreis:
**Wissenschaft,
Forschung & Kunst**

Ansprechpartner:
**Dennis Birnstock
Dr. Timm Kern
Stephen Brauer**

Lang ersehnt und seit Jahren Forderung der FDP-Landtagsfraktion: das eigenständige, qualitätsgesicherte Promotionsrecht für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften, um die Forschung an den HAWen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Mit der Zustimmung des Wissenschaftsausschusses zur entsprechenden Rechtsverordnung im September 2022 wurde der Weg frei für die langersehnte Zuerkennung des Promotionsrechts an die Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Längst hatten die HAW-Professorinnen und Professoren ihre **Forschungsstärke bewiesen** und konnten bereits seit 2014 die konsequente Qualitätssicherung und strikte Auswahl im HAW-Forschungsnetzwerk BW-CAR belegen. Daher war es nur konsequent, die von der FDP-Fraktion **bereits seit vielen Jahren** eingeforderte Umsetzung der Weiterentwicklungsklausel des Landeshochschulgesetzes (§ 76 Abs. 2) endlich anzugehen.

Das eigenständige Promotionsrecht stellt einen Befreiungsschlag für die forschungsstarken Professorinnen und Professoren dar, die bisher auf die Kooperationsbereitschaft von Kolleginnen und Kollegen an den Universitäten angewiesen waren. Ein besseres Abschiedsgeschenk hätte die langjährige Ministerin Bauer den HAWen nicht machen können, stand sie doch lange genug auf dem Bremspedal bei diesem Thema. Aus unserer Sicht wäre diese Entwicklung schon vor Jahren angezeigt gewesen, als andere Länder wie Hessen bereits im Jahr 2016 oder Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr den Weg vorausgegangen sind.

Nun gilt es, die promotionsbegleitenden Professorinnen und Professoren zu unterstützen, die möglichst eine **Reduzierung des Lehrdeputats** erfahren sollten. Daneben sollte das Land bereits zu einem frühen Zeitpunkt ein Konzept entwickeln, das zusätzliche finanzielle Mittel über ein **strukturbildendes Mittelbauprogramm** an die HAWen bringt. Dies wäre ein gelebtes Bekenntnis zur Forschungsstärke dieser Hochschulart, welches die anwendungsnahen Forschungsleistungen anerkennt und zu einer sachgerechten Personalstruktur für die Ausübung des Promotionsrechts führen würde.

Die Notwendigkeit dieser flankierenden Maßnahmen wurde beispielsweise im **Evaluationsbericht** mit Empfehlungen zum Promotionsrecht an hessischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften betont. Wir haben bei der Landesregierung mit einem **Antrag** nachgebohrt, ob man diese Notwendigkeit hierzulande auch erkennt. Die Antworten aus dem Ministerium zeugen indes nicht vom gebotenen Problembewusstsein, geschweige denn dem Willen, entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Hier geht's zurück zur Übersicht!

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Verwendung der Abbildungen und Textbeiträge liegen bei der FDP/DVP-Fraktion. Diese Veröffentlichung gilt ausschließlich der Information. Sie darf während des Wahlkampfes nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.